

# Elbtal-Abendpost

Lokal-Anzeiger für das westliche Dresden und seine Vororte

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden, sowie der Gemeinden zu Altfranken, Cossel, Dölzchen, Göhlitz, Gompitz, Omschütz, Penitzsch, Zöllmen

verbunden mit Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Bezirke Blasewitz, Völkersdorf, Weiß-Hirsch, Mühlau, Rochwitz, Wachwitz u. Kadzsch (11. und 111. Verwaltungsbezirk), der Gemeinden Niederpöritz, Hofpöritz, Mühlitz, Weißig und Schönfeld - 96. Jahrgang

Der Bezugspreis beträgt mit „Illustriertem Tageblatt“ zu monatl. Mk. 2.—, einschl. 30 Pfg. Transportlohn; durch die Post bezogen Mk. 2.— ohne Zustellgebühr, einschl. 30 Pfg. Postgebühr; ohne „Illust. Tagebl.“ in der Geschäftsstelle abgeholt Mk. 1.—. Für unvollständig eingelangte Manuskripte und Bilder ist Rückporto beizufügen. — Druck und Verlag: Clemens Landgraf Nachf. (Stolle-Verlag), Dresden und Freital. — Hauptredaktion: H. Schlotz, Freital; verantwortlich für Lokales (auch für Dresden-Östl.): Helm. Grömmel, Dresden, für Dresden-Östl. Carl D. Raabe, Dr.-Blasewitz; für d. übrige Teiltel: Hermann Schlotz, Freital; f. d. Bilderdienst: W. Stollte, Freital; verantwortlich f. d. Anzeigenteil: R. Vohrenz, Freital. D. V. VIII. 1934: 1561

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum 8 Pfg., im Reklametext die viermal gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 25 Pfg. — Gemessen wird die Höhe des Satzspiegels. — Inserationsbeiträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeigen fällig. Rabattanspruch erstreckt sich auf den Rechnungsbetrag bei Zahlungseinstellung oder Konkurs des Auftraggebers. Für Ercheinungen an bestimmten Tagen u. Plätzen, ebenso für die Nichtigkeit v. Anzeigen, welche durch Fernspr. aufgegeben werden, wird keine Garantie übernommen. Für Fälle d. Gewalt, Krieg, Streik usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Ztg. od. Rückzahlung des Bezuges.

„Elbgaupresse“: Dresden-Blasewitz Hermann Veeger & Co., Volkewiger Str. 4

Zweiggeschäftsstellen: Dresden-Blauen: Zwickauer Straße 154 Cotta: Otto Runatz, Hamburger Str. 66, Fernsprecher 15277 Cosselbaude: Hans Horn, Bahnhofstraße 7, Fernsprecher 260

„Elbtal-Abendpost“: Dresden-Mitstadt 1 Marienstraße 26, Fernsprecher 28 790

Nr. 216

Sonntag/Donnerstag, den 15./16. September

1934

## Zur „Erholung“ in Linie 11

Da man jetzt in der Stadt so schwitzt, nicht es mich nach der Deide, wo man so schön im Freien sitzt. Das macht dem Menschen Freude.

Damit man dieses Ziel erreicht, muß man ein Stückchen fahren. So kommt's, daß man die „11“ besteigt, und zwar in hellen Scharen.

Kein Platz ist in der Trambahn frei. Es betrifft ein Nordgedränge. Auf einem Sitzplatz hocken zwei. Der Raum ist viel zu enge.

Steigt man dann nächst der Deide aus, dann ist man fast erledigt. Und jetzt stellt sich erst richtig raus, daß man die Kub' benötigt!

Teddy Deingelmann.

## 1. Anmeldung für die Volkshochschule (V-Klassen)

der Berufsschulen für Ostern 1935. (Klassen mit 25 Stunden im 1. und 8 Stunden im 2. Schuljahr.) Die in den Jahren 1919, 1920 und 1921 geborenen Knaben und Mädchen sind berufsschulpflichtig, soweit sie nicht nach Verlassen der Volkshochschule höhere Schulen oder Privatschulen besuchen, deren Unterricht vom Pflichtbesuche der Berufsschule befreit. Volkshochschule werden gebildet: 1. für Knaben: a) in der Dörfel-Wesselschule (Knabenberufsschule Dresden-Mitstadt), Gerhartstraße 22, für den kaufmännischen und den Metallarbeiterberuf; b) in der Knabenberufsschule Dresden-Neustadt, Melanchthonstraße 9, für den Tischlerberuf; 2. für Mädchen: a) bei der 1., 5. und 7. Mädchenberufsschule mit dem Ziele hauswirtschaftlicher Ausbildung und Allgemeinbildung. In der 2. und 4. Mädchenberufsschule bestehen außerdem Klassen zur Vorbildung für den Kinderpflegerinnenberuf; b) in der 6. Mädchenberufsschule für Handlungsgeschäftsmann, Stenotypistinnen und Verkäuferinnen. Mädchen, die nach Abschluß des ersten Berufsschuljahres (Volljahrs) in eine Fachlehre einzutreten beabsichtigen, sind schon für das erste Berufsschuljahr in der 6. Mädchenberufsschule zur entsprechenden Fachklasse anzumelden. — Die Anmeldung hat vom 18. bis 20. September, 10-12 Uhr, zu erfolgen. Persönliche Vorstellung der Schüler und Schülerinnen ist erwünscht; Geburtsurkunde (Familienbuchauszug), Impfschein und Jenurkunde sind mitzubringen. Die Aufnahme ist von der Eignung, dem Besitzen einer Prüfung und der Zahl der vom Ministerium genehmigten Volkshochschulen abhängig.

6. Vom Straßenbahnwagen gekürzt. Wegen 1 Uhr nachts stürzte am Freitag ein unbekannter Mann, der nach den Feststellungen der Polizei angetrunken war, von einem fahrenden Straßenbahnwagen der Linie 9. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

6. Der planmäßige Unterricht für die nach der Dörfel-Wesselschule (Knabenberufsschule Dresden-Mitstadt) im Neubau Gerhartstraße 22 überzuführenden Klassen beginnt Dienstag, den 18. September. In Rücksicht auf die verlängerten Sommerferien fallen die Weihnachtsferien für diese Klassen aus, die Weihnachtsferien werden um die Tage vom 2. bis 5. Januar 1935 verlegt.

5. Abschiedskonzert der Philharmonie. Viele Tausende von Besuchern des „Weissen Hirsches“ haben sich an den Konzerten der Dresdner Philharmonie erfreut, die immer besonderen Anklang bei der kunstverständigen Dresdner Bevölkerung haben. Auch mit ihrem Abschiedskonzert, mit dem sich die Dresdner Philharmonie am Sonntagmittag von den Gurgästen und ihren Dresdner Freunden verabschiedet, wird sie erneut unter Beweis stellen, daß die Konzerte in Bad Weisser Hirsch auf einem beachtlichen Niveau künstlerischer Leistung stehen. Das Abschiedskonzert steht unter der Leitung von Kapellmeister Bruno Schellak, als Solistinnen wird Rose Müller mitwirken. Für den Fall, daß das schöne Herbstwetter weiterhin anhält, finden voraussichtlich in der kommenden Woche noch einige Konzerte statt, worüber Näheres noch bekanntgegeben werden wird.

6. Rückkehr Dresdner Kinder von Norderney. Die zurzeit in Norderney zur Erholung befindlichen Dresdner Kinder kehren am 18. September zurück und treffen am 19. September vormittags 10.24 Uhr auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein. Die Angehörigen werden gebeten, für pünktliche Abholung zu sorgen.

6. Die Preise des Europameisters im Rudern. Einer „Gummi“-Schäfer, sind zurzeit im Schaufenster der Firma Wilhelm Thierbach auf der König-Johann-Straße 4 ausgestellt. Recht deutlich kann man daran den festen Aufstieg des deutschen Meisterskullers verfolgen. Von besonderem Interesse ist die vom Deutschen Ruderverband ihm verliehene goldene, mit Brillanten besetzte Meisterkette. Neben den wertvollen Schmuckstücken, die sich Schäfer eroberte, verdienen auch die internationalen Ehrenmedaillen große Beachtung.

6. 25 Jahre deutscher Röllschuhport! Als am 18. August 1909 einige Dresdner Sportfreunde den Dresdner Röllschuhportverein (9) gründeten, haben sie bestimmt nicht daran gedacht, daß ihr Verein einmal der Grundstock und das Fundament des deutschen Röllschuhports bis zum heutigen Tage sein wird. Jetzt kann der deutsche Röllschuhport und der Dresdner Röllschuhportverein (9) auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken, auf eine Sportepoche, die nicht nur nicht alltäglich ist, sondern noch dem Riege, der jeden Sport ruhen ließ, wieder Neuaufbau verlangte, der heute glänzend durchgeführt ist, woran der D. R. V. (9) größten Anteil hat. Im Dresdner Gewerbehaus veranstaltet der D. R. V. (9) am 20. September das Jubiläumsfest des deutschen Röllschuhports, welches gleichzeitig als Röllschuhfest (die bedeutendsten deutschen Röllschuhporter sind beteiligt) durchgeführt wird, da beide Sportarten seit Jahrzehnten auf das engste verbunden waren.

6. Vortragsabend im Evangelischen Bund. Am Dienstagabend beginnt der „Evangelische Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, Zweigverein Dresden im großen Gemeindefaal der Kreuzstraße seine diesjährigen Winterveranstaltungen mit einem Vortragsabend. Landesobmann Studententrat Pfarrer Pios, Pirna, wird über „Die evangelische Bewegung in Österreich und die Pilsenagemeinden des sächsischen Landesvereins in der Uckermark“ sprechen. Der Abend wird durch musikalische Darbietungen des freiwilligen Kirchenchors der St. Petri-Kirche, Gemeinde unter Leitung von Kantor Hermann Altmann umrahmt. Der Eintritt ist frei.

6. Kampf der Tierquälerei. Der Reichstierquälerei, die Spitzenvertretung des deutschen Tierchubes, macht darauf aufmerksam, daß auf den Weisungellarmen in und um Dresden das Geflügel durch Dineinführen in den Schmelz ohne Betäubung getötet wird. Der Tierchuhverein Dresden, Geschäftsstelle Auguststraße 6, in dessen unabhängigen Arbeitsgebiet diese Tötungsart vorkommen soll, bittet um Mitteilung aus den Leserkreisen über Beobachtungen, unter genauer Angabe des Ortes und des Namens, wo Geflügel auf diese Art getötet wird. Da es sich hier um eine grundsätzliche Frage handelt und die Saison für die Schlachtungen augenblicklich beginnt, ist der Tierchuhverein Dresden für entsprechende Angaben dankbar. Auch das Straußentieren und Abwürgen von Gänsen ist nach dem Reichstierchuhgesetz verboten und kann neben empfindlicher Verurteilung zur Bestrafung der Schlachtmeister führen.

6. Jugendliche Einbrecher. Am Freitag wurde ein 14 Jahre alter Knabe beim Einsteigediebstahl in der Gultau-Arenastraße übertrifft und festgenommen. Er war durch ein offenes Fenster in eine Wohnung eingedrungen und hatte sich verschiedene Schmuckstücke angeeignet. Die Untersuchung ergab, daß

der Junge am Tage zuvor einen gleichen Diebstahl in der Schanbauer Straße verübt hatte, wo er Geld und eine goldene Uhr erlangte. — In der Nacht zum Sonntag drangen Einbrecher in ein Haus in der Völkersdorfstraße ein, erbrachen einen Kleinschrank und eine Geldkassette und erlangten 800 Mark Bargeld. — Ferner wurde aus einer Tankstelle auf der Hamburger Straße ein Betrag von 300 Mark entwendet. Als Täter wurde ein 13 Jahre alter Bursche ermittelt.

6. Der falsche Doktor. Unter den falschen Namen Dr. Weizner und Dr. Bornemann hatte sich ein 41 Jahre alter Betrüger mit Gewerbebetrieblenden in Verbindung gesetzt und ihnen erklärt, daß er vom Staatsrechnungshof bzw. von der Landesauftragsstelle komme. Er versicherte ihnen, daß er ermächtigt sei, Arbeitsaufträge zu vergeben. Für anaesthetische Eingriffe forderte er Geldbeträge bis zu 3 Mark, die er auch erhielt. Er wurde von der Kriminalpolizei festgenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben.

## Dresden-West

Dresden-Planen, Hindenburg-Ehrung. Der Frauenverein der Auferstehungskirche veranstaltet am 17. September im Kirchengemeindehaus, Heidestraße 6, im Rahmen der ersten Monatsversammlung nach der Sommerpause einen Hindenburgabend.

Planen Dölzchen Gunterdorf. Das Reichsbrot geht ein. Der „Kirchliche Wegweiser“, das monatlich erscheinende kirchliche Gemeindeblatt der Auferstehungskirche, stellt mit der September-Nummer sein Erscheinen ein. Vor 30 Jahren wurde das Blatt durch den damaligen Kirchenvorstand, von dem 1923 verstorbenen Pfarramtsleiter Pfarrer Steinbach, gegründet.

Dresden-Gotta, Deutsch-evangelisches Männerwerk. Der Neubau des Reiches hat auch für den Verein neue Ziele und Aufgaben gebracht. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstagabend wird im Gemeindefaal der Heilandkirche darüber berichtet. Anschließend wird ein Vortrag mit Lichtbildern über die „heimatliche Vogelwelt“ gehalten.

Cosselbaude, Aufführungsvortrag über „Mutter und Kind“. Um rechtens Verständnis für das Dörfelwerk „Mutter und Kind“ zu wecken, hielt die Amtsdirektorin Frau Wally Merzdorf, Cosselbaude, in einer außerordentlichen Versammlung der R. Z. Frauenchaft Cosselbaude einen Aufführungsvortrag, der zugleich alle Frauenchaftsmitglieder für das Dörfelwerk „Mutter und Kind“ mobil machen soll. Eingangs ihres Vortrags stellte — um allen Mißverständnissen vorzubeugen — Frau Merzdorf fest, daß das Dörfelwerk „Mutter und Kind“ der R. Z. Volkswohlfahrt angehöre, aber selbstständig arbeite. Insbesondere kommen bedürftige Mütter unmittelbar vor und nach ihrer Niederkunft zur Betreuung in Frage. Eingeschlossen in die Betreuung sind Zwillinge und kinderreiche Familien. Auch ledige Mütter, Witwen und geschiedene Frauen finden Rat und Hilfe. Im Monat August wurden zur Verbindung größerer Not 30 Liter Milch und 15 Stückchen Butter abgegeben. Ferner wurden 117 Spewungen an 16 Kinder vermittelt. Wer von sich aus, ohne erst gebeten zu sein, sich im kommenden Winter durch Gewährung von Arztscheinen an dem Dörfelwerk „Mutter und Kind“ beteiligen will, der kann sich auch direkt mit der Amtsdirektorin Frau Wally Merzdorf in Verbindung setzen. Von allgemeinem Interesse dürfte noch die Tatsache sein, daß Frau Merzdorf gegebenenfalls kinderreichen Familienwägern Arbeit zu verschaffen sucht. In ihrer Eigenschaft als Leiterin des Amtes „Mütter- und Kinderschutz“ machte sie noch darauf aufmerksam, daß demnächst in Cosselbaude ein Mütter-

## Wasserstand der Elbe

Ra.	Mo.	We.	Me.	Do.	Fr.	Sa.
14.9.	+7	-87	-41	+36	+33	-35
15.9.	+5	-87	-81	+20	+49	-213

## „Nun ist vorbei die Fahrerei im alten Zotteltrabe“

### 50 Jahre Eisenbahnverkehr Radebeul - Radeberg

Die Stadt Radebeul bildete den natürlichen Mittelpunkt eines fünf Quadratmeilen großen, der Schienenwege noch entbehrenden Landes, in welchem sich zahlreiche Dörfer mit lebhaft betriebener Landwirtschaft, sowie umfangreiche Waldungen befinden.

Der Mangel einer Eisenbahn machte sich für diesen Kreis mit der Zeit um so fühlbarer, als die von Dresden — wohin die hauptsächlichsten Verkehrsbeziehungen der Gegend gewiesen waren — über Reichenberg und Roritzburg nach Radebeul führende Staatsstraße zum Teil ungünstige Steigungsverhältnisse besaß und der Vöhrgrund wegen der ungenügenden Beschaffenheit seiner Wege für den Ardenverkehr mit dem Elbtale nahezu unbenutzbar war. Diese Gründe führten dazu, daß trotz mancherlei Kämpfen von Freunden und Gegnern der Eisenbahn durch den Vöhrgrund den wiederholten Eingaben von Gemeinde und Industrie Rechnung getragen und die Bahn gebaut wurde.

Für den Teil Radebeul-Roritzburg war es meist wohl nur der Ausflugsverkehr, um zu ermäßigten, in den schönen Anlagen des Grundes, in den Waldungen um Roritzburg mit dem Seengebiet und seinem Wildpark Erholung zu suchen. Noch und nach aber hat sich ein starker Berufsverkehrsverkehr nach und von Dresden und den Industrie-Vororten herausgebildet.

Mancherlei Freund und Feind hat die Bahn in den vergangenen 50 Jahren ihres Bestehens mit ihren Anlegern gesehen und getragen.

Am 12. Juli 1884 kam der erste Bauzug im Roritzburg-Eisenberg an. Am 15. September 1884 erfolgte die Eröffnung der Bahn. Um 12 Uhr fuhr der Festzug mit den Dresdner Herren von Radebeul nach Radeberg, wo in

„Stadt Dresden“ die Festtafel stattfand. — Das damalige Festlied enthielt: u. a. folgende Verse:

### Einweihung der Radebeul-Radeburger Eisenbahn.

Melodie: O Tannebaum, o Tannebaum! Die grün sind deine Blätter. — Von Radebeul bis Radeburg Ist Jubel laut und Freude! So trüber Schüffers' Kappen schallt, bewegt das Dampftrab drauwend sich. Von Radebeul bis Radeburg, Allerorts freut man sich heute! Klein, aber nett — was gilt die Zeit! — Ist un're Schienenstraße, hier schallt's Elal an Rades Rand, Quer durch den See, dort eb'nes Land. Ein wechsell'nd Bild, von Reis erfüllt, Wieht sie in reichem Maße. Das Hinterland, fast unbekannt, Wird reich sich nun erschließen. Auf Tippelsdorf und Roritzburg, Auf Varns- und Verzdorf, Radeburg Wird sich alsbald mit Allgewalt Der Reisetrom erglänzen. Nur Einer hängt den Kopf und denkt: „Nicht trag' man nun zu Grabe! Nicht mehr das Posthorn schmetternd schallt, Die Postkutsche nicht mehr lustig knallt, Nun ist vorbei die Fahrerei Im alten Zotteltrabe!“ Wenn mehr und mehr im Weltverkehr Entfernungen verschwinden, So tritt, was bisher kaum genannt, Sich näher und wird wohl bekannt. Und Ort mit Ort wird immerfort Und fester sich verbinden.